

Handwerksstudio will schöne Formen zeigen

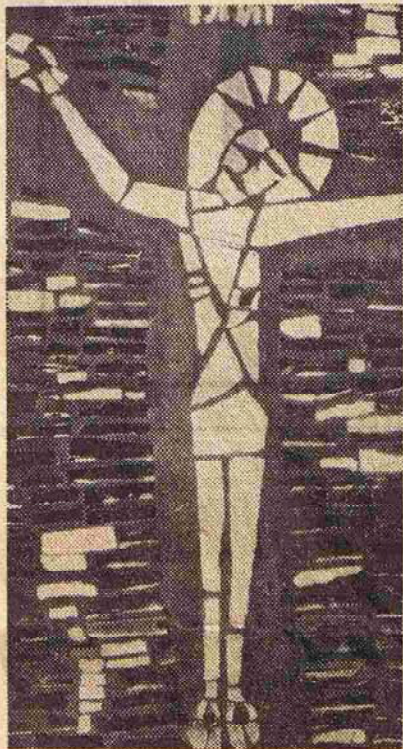
„Made in Germany“ langt nicht mehr — Guter Rat für jeden

Guter Rat ist billig, ja kostenlos geworden, wenn man künftig sein Daheim oder seinen Arbeitsplatz mit formschönen Gebrauchs- oder Ziergegenständen ausstatten will. Im Handwerksstudio der Gewerbe-förderungsanstalt, das heute von Kammerpräsident Bachmann eröffnet wird, gibt es für jeden Interessenten diesen Rat. Außerdem wird das Studio in seinem ständigen Ausstellungsraum mit immer neuen, individuellen Stücken aktuelle Beispiele für die „schöne Form“ und für die gestalterische Kraft im Handwerk des Aachener Raumes bringen.

Aus der Eröffnungsausstellung im Handwerksstudio geht die Aktualität, jedoch nicht das Programm der neuen Einrichtung der Gewerbe-förderungsanstalt hervor. Wenn sich heute um 11 Uhr die Tür zu dem 140 Quadratmeter großen Ausstellungs-saal mit breiten Schaufenstern zur Sandkaulstraße öffnet, offenbart das Aachener Handwerk damit gleichzeitig, was es zur Zeit der Heiligumsfahrt zum umfassenden Thema „Sakrales Kunsthandwerk“ (Kunsthandwerk ist auf keinen Fall zu verwechseln mit Kunstgewerbe) zu sagen, richtiger noch zu zeigen hat. Rund 140 Kirchengewölbe, Kreuzwegstationen, Wandbehänge, Entwürfe für Kirchenportale, Maßgewänder, Glasmosaiken, Keramiken, Leuchter und Vasen aus Bleikristall sind zu sehen. Auch zwei Tabernakel sind — was sehr selten ist — ausgestellt.

Eine Gemeinsamkeit

So vielfältig die Formen, die Zweckbestimmung, Material und



GLAS UND BETON sind das Material dieser Kreuzigungsdarstellung (Ausschnitt) des Glasmalers Peter Thomas aus Ophoven. Es ist eines der vielen Beispiele der Gestaltungskraft des Handwerks. NRZ-Foto: Linckens

Farbe der ausgestellten Gegenstände auch sind, sie haben alle eines gemeinsam. Sie sind nach kunstvollen Entwürfen handwerklich hergestellte individuelle Stücke zum Schmuck oder zum direkten Gebrauch. Ob der Entwurf dazu vom Handwerker selbst oder von einem Künstler stammt, war für die Auswahl nicht entscheidend. Wesentlich blieb nur das Niveau. Eine Jury wählte die einzelnen Teile aus. Diese Gemeinsamkeit soll Programm für die Zukunft sein.

„Nicht alles, was wir hier zeigen, wird seinen Weg machen!“ sagt dazu Studioleiter Norbert Persecke, Bildhauer und Holzbildhauermeister. Doch werden, so hoffen und glauben er und die Mitinitiatoren in der Gewerbe-förderungsanstalt, die im Laufe der Zeit gezeigten Stücke dem Vergleich dienen und sicher auf viele Menschen anregend wirken.

In fast allen Bereichen des Handwerks sei der schöpferische Geist noch zu Hause. Ihm wieder zum Durchbruch zu verhelfen, auch die gestalterischen Kräfte im Handwerk wieder anzuregen, sei einer der Gründe für das Studio, dessen Schaufenster der Ausstellungsraum ist.

Im Studio, an der Sandkaulstraße noch „mitten in der Stadt“ und „mitten im Leben“, kann sich jeder Rat holen, der seine Umgebung und sein Dasein mit individuellen Gegenständen und Zierstücken ausstatten will. Über den Umgang mit entwerfenden Künstlern und Meistern ebenso wie mit ausführenden Firmen könne das Studio, so prophezeit Pressereferent Schuchhardt von der Handwerkskammer, Entwerfende auf Ausführende und Interessenten auf Schaffende aufmerksam machen. Die Möglichkeiten auf diesem Gebiet reichen nach Norbert Perseckes Ansicht nicht nur bis zum künstlerischen Handwerk wie zum Beispiel Gold- oder Silberschmiede, Glas- oder Steinbearbeitende.

Die „schöne Form“, zu der das Studio jeden Interessierten führen will, geht bis zum alltäglichen Gebrauchsgegenstand. „Auch eine Maschine sollte schön sein!“ sagt Norbert Persecke, „man gibt heute nicht nur auf ‚made in germany‘ acht! Das ‚Auge‘ will auch etwas haben!“ Daß nicht nur ein Auge, sondern gleich viele Augen vom Wirken des Studios und der Schaffenskraft des Handwerks „etwas haben“, dafür wurde die Beratungsstelle für Jedermann mit dem Ausstellungsraum der in dieser Form einmaligen Stelle in Nordrhein-Westfalen gekoppelt. FEN